

Gebirgsausbildung/Masterstudiengang

Der 6. Fachhochschul-Masterstudiengang Militärische Führung 2016-2018 (6. FH-MaStg MilFü 2016-2018) führte daher im Zeitraum vom 5. bis 9. März 2018 den Ausbildungsabschnitt „Taktische Einsatzführung im



Quelle: 6.FH-MaStg

Gebirge“ beim GebKpZ/KdoGebKpZ in SAALFELDEN, durch, um einen Einblick über diese Fähigkeiten der GebKpZ-Truppe zu gewinnen.

Ziel und Zweck der Ausbildung

- Vermittlung der Grundlagen und Aufgaben des GebKpZ sowie der „Einsatz im Gebirge“.
- Durchführung einer taktischen Gebirgslage „Einsatz des verstärkten Jägerbataillons Hochgebirge im Angriff“.
- Besuch und Stationsausbildung bei der Übung „CAPRICORN 2018“ in Hochfilzen.
- Militärische Schiausbildung zur Erhöhung der Mobilität von Führungskräften im gebirgigen Gelände.
- Weiterentwicklung im Bereich der Gebirgstruppe.

Taktische Lage „Einsatz des verstärkten Jägerbataillons Hochgebirge im Raum Maishofen – Saalbach Hinterglemm – Hochfilzen:

Die praktische Durchführung der Gebirgslage nach dem vorgefertigten Anspielen der Lage im Hörsaal, zeigten schon die ersten kräfteraubenden Besonderheiten und Herausforderungen in diesem Bereich bei einem Einsatz im gebirgigen Gelände auf. Das Jägerbataillon (HGeb) ist im Rahmen einer multinationalen Brigade (Brig) eingesetzt, woraus sich Herausforderungen in Bezug auf Integration und Interoperabilität im multinationalen Umfeld ergaben. Weiters hatte das Jägerbataillon (HGeb) einen eigenständigen Angriff im Rahmen der Brigade durchzuführen. Die Einsatzführung erfolgte daher unter winterlichen Umfeldbedingungen, woraus sich besondere Anforderungen hinsichtlich der Mobilität und Wirksamkeit ergaben.

Übung „CAPRICORN 2018“

Vom 5. bis 16. März 2018 führte das Kommando Gebirgskampf das internationale Ausbildungsvorhaben „Capricorn 2018“ am Truppenübungsplatz Hochfilzen durch. Insgesamt beteiligten sich neben Österreich sieben Nationen an der Übung (darunter Belgien, Bulgarien, Deutschland, Polen, Slowenien, Tschechien und die USA). Praktisch wurde für die Teilnehmer des

FH-MaStg die Station „Mobility“ durchgeführt. Dabei wurden die Studiengangsteilnehmer Schritt für Schritt an die Transportkette im Gebirge herangeführt. Haflinger-Tragtiere stellten ihre Leistungsfähigkeit ebenso unter Beweis wie das im Bundesheer neu eingeführte Fahrzeug, das Quad oder das Hägglunds-Überschneefahrzeug BV 206 S. Mit einem interessanten Vortrag „Mountain Troops US“ durch amerikanische Übungsteilnehmer wurde dieser Truppenbesuch abgerundet.



Quelle: Redaktion Heer

Conclusio

Der Einsatz im Gebirge stellt hohe Anforderungen an alle Soldaten. Gebirgssoldaten zeichnen sich durch Leistungsfähigkeit, Durchhaltefähigkeit und vor allem durch Leidenschaft aus. Die Erfahrungen die der 6.FH-MaStg MilFü in dieser Woche hiezu machen durfte, bleiben daher sicher in Erinnerung.

Autor: Prader
klaus.prader@bmlv.gv.at

„Den Krieg denken“

Das Jahr 2018 begann für das Referat Operation mit einer sechswöchigen Vertiefung der Ausbildung im Bereich „Operational Art“ am 21. Generalstabslehrgang. Das Motto lautete dabei „Den Krieg denken“, weil Hintergründe, zeitlose Prinzipien und die Natur des Krieges im Vordergrund der Überlegungen standen. Nur wer intensiv die Natur und das Wesen des Krieges erforscht, kann Zusammenhänge erkennen, zeitlose Prinzipien abstrahieren und diese angepasst auf aktuelle und zukünftige Konflikte anwenden. Wesentlich dabei ist auch die eigenständige Interpretation und individuelle Einordnung des Begriffes „Operational Art“ und die Entwicklung eines individuellen kritischen Verständnisses dazu.

Um diese Stufe der operativen Führungskraft zu erreichen, wurde das Lernkonzept der Aneignungsdidaktik als die geeignete Methode verwendet. Nach einer Inputphase durch Impulsreferate erfolgten Ausarbeitungen im Gruppenrahmen mit anschließender Präsentation der Erkenntnisse und intensiver Diskussion. Anhand des Buches „Crusade in Europe“ von Dwight D. Eisenhower wurden Prinzipien aus der Kampagne „Overlord“ analysiert, und auf ihre zeitlose Gültigkeit überprüft. Darüber hinaus vertieften die Lehrgangsteilnehmer

ihre Verständnis für Aufstandsbe-kämpfung im Zuge einer weiterführenden „COIN-Study“, die bereits am 6. FH-Masterstudiengang wissenschaftlich thematisiert wurde. Die für den deutschen militärischen Sprachraum ausgelegten Studienergebnisse kamen letztendlich auch zu dem Ergebnis, dass Aufstandsprobleme, welche aktuell z.B. im Irak oder in Afghanistan oberflächlich betrachtet neu wirken, bereits in der Vergangenheit z.B. in Vietnam sehr viele Ähnlichkeiten aufwiesen. Eine nähere Befassung mit den Teilstreitkräften und Domänen in entwicklungstechnischer Hinsicht rundete das tiefgehende Verständnis der operativen Ebene als Basis für eigenständiges und kreatives operatives Denken ab.

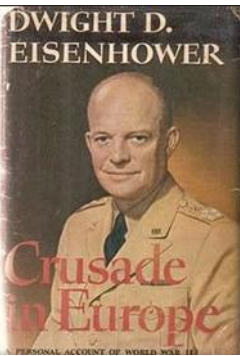
Um auch den Bereich der praktischen Erfahrung als Teilbereich von „Operational Art“ abzubilden, wurden verschiedene internationale Vortragende eingeladen. Allen voran sei General in Ruhe USMC Anthony Zinni und ehemaliger Kommandant des US Central Command erwähnt. Zinni fesselte den 21. Generalstabslehrgang sowie Teile des 6. FH-Master Studiengangs mit authentischen Erfahrungen aus Vietnam, Somalia, Irak und Afghanistan mit dem Schwergewicht der Herausforderung des Zusammenwirkens der „Levels of

War“, also das Zusammenwirken der strategischen – militärstrategischen – operativen und taktischen Ebene.

Als Vorbereitung für die kommenden Großübungen in Norwegen und England im zweiten Quartal 2017 konnten Angehörige des mnHQ Ulm gewonnen werden, die vor allem die „Execution Phase“ mit allen notwendigen „Synchronisations-Tools“ (Boards, Working Groups, usw.) vor Ort in Wien vermittelten.

Den Abschluss der Vertiefung operativen Denkens bildete die Dienstprüfung Operative Führung I, bei der die Lehrgangsteilnehmer ihr Können unter Beweis stellen mussten. Diese war bewusst sehr offen angelegt, weil dabei nicht das angeeignete Wissen überprüft werden sollte, sondern dessen kreative Anwendung in Form operativen Denkens. Freie Argumentation auf Basis des bisher Gelernten stand daher bei der Beantwortung der allgemeinen Fragen und der Ausarbeitung eines praktischen Beispiels im Vordergrund. Diese Herausforderungen in einer Prüfungssituation wurden von allen Lehrgangsteilnehmern auf sehr hohem Niveau bewerkstelligt.

Autor: Wimmer
juergen.wimmer@bmlv.gv.at



Gen. EISENHOWER
Quelle: Referat Operation



Gen. ZINNI
Quelle: Referat Operation



GEPLANTE AKTIVITÄTEN

- 30. April - 16. Mai 2018
"Trident Jaguar 18" in Deutschland, 21. GStbLG
- 23. Mai 2018
GO/M1 Seminar allg Führung, IHMF
- 25. - 29. Juni 2018
LVak Symposium, „strategische Kultur“ und Aufnahmeprüfung StbLG2, IHMF
- 24. Mai 2018
Sponsion 6.MaStg MilFü, IHMF

- 29. Mai 2018
Eröffnung der Handbibliothek, IHMF
- 13. September 2018
GO/M1 Seminar allg Führung, IHMF
- September/Oktober 2018
Vorbereitungslehrgänge Auswahlverfahren 22. GStbLG (3x 2 Wochen)
- Dezember 2018
Fortbildungsseminar Truppenführung, IHMF

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller
Republik Österreich/BMLVS
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion
Landesverteidigungsakademie Wien
Institut für Höhere Militärische Führung, Mag. Kick
Stiftgasse 2a, 1070 Wien
www.lvak.intra.bmlv.at/ihmf/startseite_ihmf.html
Copyright
© Republik Österreich/BMLVS
Alle Rechte vorbehalten
Periodikum der Landesverteidigungsakademie
HDruckZ-Ast Stift XXXXXXXXXX



EDITORIAL

Diese Ausgabe zeigt sehr gut den Zusammenhang zwischen Forschung und Lehre, insbesondere die Entwicklung der Lehrmeinung. Im ersten Beitrag wird ein wesentlicher und komplexer Bereich der Militärwissenschaft beleuchtet, nämlich die Ausbildung in „Operational Art“. Hier konnte das Lehr- und Forschungspersonal durch den Besuch internationaler Lehrgänge, durch Literaturstudium und Analyse historischer und moderner Operationen eine Expertise aufbauen, die es ermöglicht, die Ausbildung der Lehrgänge auf dem höchsten und anspruchsvollsten Niveau durchzuführen. Das Ergebnis dieser Ausbildung wird sehr gut durch den zweiten Beitrag ergänzt, in dem zwei Angehörige des IHMF beschreiben, wie sie ihre erworbenen Kompetenzen in Einsätzen eingebracht haben und dabei wichtige Elemente für die Forschung und Lehre abgreifen konnten.

Autor: Rotheneder andreas.rotheneder@bmlv.gv.at

Es sei angemerkt, dass die Rückmeldungen der Vorgesetzten aus dem Einsatzraum äußerst positiv waren. Ein stellvertretender Operation Commander hat in einem Schreiben ausgedrückt, dass er normalerweise keine Berichte über OHQ – Offiziere schreibe, aber in diesem Fall eine Ausnahme mache, da der betreffende Offizier eine außergewöhnlich gute Leistung abgeliefert habe. Das spricht für den Betroffenen im Konkreten aber auch für die hohe Qualität der österreichischen Offiziersaus- und –weiterbildung im Allgemeinen und bestätigt, dass diese auf dem richtigen Weg ist. Auch die im dritten Artikel beschriebene Studienreise des 6. FH-MaStg zum Gebirgskampfbereich stellt ein wesentliches Element der Ausbildung dar. Die Befassung mit der Realität bei den Streitkräften stellt einen unumgänglichen Teil einer erfolgreichen Ausbildung dar.

LEHRE trifft EINSATZ; IHMF Angehörige im multinationalen Einsatz



Quelle: Truppendienst

Die vorab dargestellten strategischen/operativen Lerninhalte konnten von zwei Angehörigen des IHMF im „scharfen Schuss“ im Zuge von Auslandseinsätzen angewandt und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Resolute Support Mission, Afghanistan

„Resolute Support“ (RS) ist eine am 1. Jänner 2015 begonnene NATO-Mission zur Ausbildung, Beratung und Unterstützung (Train, Advise and Assist - TAA) der afghanischen Sicherheitskräfte als Folgemission des beendeten Einsatzes der International Security Assistance Force (ISAF). Der Einsatz, für den das NATO Allied Joint Force Command Brunssum in den Niederlanden zuständig ist, erfolgt auf Grundlage der Zustimmung der Regierung der Islamischen Republik Afghanistan (Government of the Islamic Republic of Afghanistan - GIROA). Die Mission, an der sich etwa 35 Nationen beteiligen, hat derzeit unter Berücksichtigung des mit der neuen US-South Asia Policy beschlossenen „Force Uplift“ einen personellen Gesamtumfang von rund 15.000

Soldaten, Befehlshaber ist seit 2. März 2016 der amerikanische General John W. Nicholson. Operationsgebiet ist ganz Afghanistan, die räumliche Verantwortung wird durch sogenannte „Train Advise Assist Commands“ (TAACs) bzw. von zwei US-Task Forces übernommen.

Das derzeitige Kontingent des österreichischen Bundesheeres als Beitrag zur Mission „Resolute Support“ besteht im Wesentlichen aus einzelnen Stabsoffizieren im HQ in Kabul, einem ODA (Operational Detachements Afghanistan) des JaKdo im Camp Duskon südlich von Kabul, und einem MTT (Mobile Training Team) gestellt vom KdoGebKpf im Verantwortungsbereich des TAAC-North in



Internationale Ausbildung im Rahmen der Kooperation. Quelle: IHMF

Mazar-e Sharif unter deutscher Führung.

An der zweiten, parallel laufenden Mission „Freedom's Sentinel“ ist grundsätzlich kein österreichischer Offizier unmittelbar beteiligt, dennoch ist zumindest den Offizieren im HQRS ein entsprechender Einblick in Wesen und Wirkung dieser US-Mission möglich.

Die österreichischen Soldaten sind aufgrund ihres hohen Ausbildungsstandes und Engagements, das oft über die Norm hinausgeht, im internationalen Umfeld sehr angesehen. Für die Besetzung der Offiziersfunktionen im HQRS ist es wichtig, nur Offiziere zu entsenden, die auch über entsprechende Ausbildung und Erfahrung auf operativer Führungsebene verfügen. Das sind neben den Generalstabsoffizieren insbesondere Absolventen des FH-MaStg MilFü. Wenn man von diesem Prinzip abweicht, läuft Österreich als Truppensteller Gefahr, als Nicht-NATO-Mitglied interessante Funktionen nicht mehr angeboten zu bekommen, oder zumindest in der robusten Mission „Resolute Support“ an Ansehen zu verlieren.

Operation EUNAVFOR
MEDITERRANIAN op SOPHIA,
Mittelmeer

Das Bundesheer stellt für die europäische op SOPHIA permanente Stabsoffiziere für das italienische Hauptquartier in Rom (OHQ). Die Operation zur Eindämmung des Menschenenschmuggels aus Libyen wurde 2015 unter Beteiligung aller EU Mitgliedsstaaten aktiviert. Primäres taktisches Ziel zur Reduzierung der Schlepperaktivitäten ist eine Neutralisierung der Schiffe der Schlepper bzw eine Festnahme derer. Zusätzlich wurde ein Ausbildungsprogramm für die libysche Küstenwache und Marine sowie Maßnahmen gegen illegale Aktivitäten im Mittelmeer (Waffen- und Ölschmuggel) als zusätzliche Aufgaben seitens der EU autorisiert.

Der Operation stehen neben den ca. 1.100 Soldaten, 4-6 Schiffe/U-Boote und 5-8 fliegerische Einsatzmittel für ein Einsatzgebiet der Größe der BRD zur Verfügung. Obwohl es sich im Kern der Operation um eine maritime Operation handelt, stellt dies für das Wirken der österr. Offiziere kein Problem dar. Die gezeigte Performance im eher unbekanntem maritimen Umfeld bestätigt die Ausbildungskooperationen mit befreundeten Streitkräften der LVak, die über diese Expertise verfügen, wie zB die FüAk in Hamburg (DE) oder die Defence Academy in Shrivenham (UK).



Maritime Ausbildung durch die deutsche Marine. Quelle: IHMF



Quelle: ENFM

Das OHQ ermöglicht es den Stabsoffizieren die Interaktion auf strategischer Ebene mit den vorgesetzten Stellen in der EU und internationalen Stakeholdern zu vertiefen und hier weitere Erfahrungen zu sammeln. Die komplexen und langfristigen Abläufe auf supranationaler Ebene erfordern es, dass die Offiziere eine längere Zeit in solchen Funktionen eingesetzt werden, um hier die Möglichkeit zu haben in jene langfristigen Abläufe und Prozesse eindringen zu können. Diese zeitliche Dimension ist nur im realen Einsatz vermittelbar und kann nicht im

Rahmen von Übungen in dieser Qualität vermittelt werden. Dies unterstreicht die hohe Relevanz der Beteiligung Österreichs in den höchsten militärischen Führungsebenen im multinationalen Umfeld, um hier die Lehr- und Lernbefähigung der nationalen Ausbildungseinrichtungen weiterentwickeln zu können.

Conclusio

Beide Einsätze unterstreichen die Bedeutung und Notwendigkeit bzgl der strategischen/operativen Kompetenz des IHMF in der Ausbildungslandschaft des österreichischen Bundesheeres. Weiters bestätigen sie die eingeschlagene Ausbildungstätigkeit aber auch die notwendigen Kooperationen des IHMF im internationalen Umfeld, um etwaige systembedingte „Blinde Flecke“, wie zB maritimes Wissen; Entwicklungen im Counter-Terrorism/-Insurgency auszugleichen. Der österr. Beitrag in beiden Operationen wird aufgrund der Erfahrung und des breiten fachlichen Wissen der Soldaten geschätzt und sehr gerne angenommen.

Autoren: Luger, Schiller
georg.schiller@bmlv.gv.at